

Haushaltsausschuss

Einladung zur 25. Sitzung



Liebes Mitglied des Haushaltsausschusses,

hiermit laden wir Dich zur **25.** Sitzung des Haushaltsausschusses ein. Sie findet am 01.06.2023 um 17 Uhr c.t. über eine Zoom-Konferenz statt.

Falls dir dies aus technischen Gründen nicht möglich ist, lass es uns bitte schnellstmöglich wissen.

Haushaltsausschuss des 65.
Studierendenparlaments der Universität
Münster

Lisa-Nicole Bücken (Vorsitz)
Jonas Pape-Petrolat (Stv. Vorsitz)

c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

- TOP 1** Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2** Wahl der Protokollführung
- TOP 3** Annahme von Dringlichkeitsanträgen
- TOP 4** Feststellung der Tagesordnung
- TOP 5** Bericht des Finanzreferats / Fragen an das Finanzreferat
- TOP 6** Behandlung vorliegender Finanzanträge
 - I. Berg Fidel Solidarisch - Von der Uni ins Viertel: Stadtteilarbeit in Theorie und Praxis
 - II. Junges Forum – Luxemburg Exkursion
 - III. Inklusiver Matheunterricht (Vortragsreihe)
 - IV. Beauftragung recht_ungerecht & die Kritischen Jurist:innen
- TOP 7** Besprechung von Protokollen
- TOP 8** Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Lisa-Nicole Bücken & Jonas Pape-Petrolat
Vorsitzende des Haushaltsausschusses

Antrag zur Förderung des Projektes „Von der Uni ins Viertel: Stadtteilarbeit in Theorie und Praxis“

Sehr geehrte Mitglieder des Haushaltsausschuss, hiermit beantragen wir 950€ zur Durchführung des Projekts „Von der Uni ins Viertel: Stadtteilarbeit in Theorie und Praxis“ Im Zeitraum 15.06.2023 – 30.06.2023.

Die Workshopreihe „Von der Uni ins Viertel: Stadtteilarbeit in Theorie und Praxis“ möchte Studierenden aus Münster in zwei Workshops die wichtigsten Kenntnisse zu Stadtteilarbeit in Theorie und Praxis vermitteln.

In Zeiten von zunehmender gesellschaftlicher Spaltung, prekäreren Lebensverhältnissen (auch für Studierende) und zunehmender Vereinzelung steigt der Bedarf nach solidarischen gesellschaftlichen Strukturen. Eine Antwort auf diese Probleme und das Bedürfnis der gesellschaftlichen Veränderung sowie dafür nötiges Empowerment der Einzelnen bietet die Stadtteilarbeit.

Besonders Studierende, die sich oftmals und vermehrt in prekären Lebensumständen befinden, sollen befähigt werden sich aus der Uni oder aus dem Alltag heraus selbst zu organisieren und für ihre Interessen einzustehen.

Die Workshopreihe verfolgt somit unter anderem folgende Ziele

- Partizipation von Studierenden sowie gesellschaftliche Teilhabe und Pluralismus im Allgemeinen stärken
- Stärkung des Wechselverhältnisses zwischen Universität und gesellschaftlicher Realität
- Erlangen von Wirkmächtigkeit, politischer Bewusstseinswerdung und das Erfahren von kollektiver Stärke

Um dies zu ermöglichen sollen zwei Workshops angeboten werden. Es soll zunächst eine theoretische Basis zu Ansätzen der Stadtteilarbeit vorgestellt werden. Darauf folgend werden konkrete Beispiele aus der Praxis einen tieferen Einblick geben und so zur Umsetzung eigener Selbstorganisationsprojekte anregen. In gezielten Übungen zu Methoden des Organizing können die Studierenden die vorgestellte Theorie praktisch erproben. Abschließend möchten wir gemeinsam reflektieren, was die Rolle von Studierenden in einer solchen Arbeit sein kann und wie erste Schritte der Umsetzung im eigenen Viertel aussehen können.

Auflistung der Kosten und Gliederung der beantragten Summe

Mit der beantragten Summe wollen wir vor allem die Kosten für die zwei Referent*innen, für die Öffentlichkeitsarbeit und die Seminarverpflegung finanzieren:

Honorare 2 Referent*innen pro Veranstaltung (insgs. 2) <ul style="list-style-type: none">• Geschichte und Grundlagen der Stadtteilarbeit• Methoden des Organizings (Kampagnenplanung, Gesprächsführung etc.)	2x 450 € (225 Euro pro Veranstaltung pro Referent*in) <ul style="list-style-type: none">• Vor- und Nachbereitung• Moderation und Übungsleitung
Öffentlichkeitsarbeit	50€ Flyer (200 St.) und Plakate (20 St.)

Daraus ergibt sich die Summe von 950€, die wir hiermit beantragen.

Mit freundlichen Grüßen
Berg Fidel Solidarisch



An den
Haushaltsausschuss des StuPa
der Studierendenschaft der WWU Münster

24. Mai 2023

Förderantrag: Luxemburgexkursion 2023

Liebe Mitglieder des Haushaltsausschusses,

ich beantrage hiermit namens des Jungen Forum Verfassungsrechts eine Förderung unserer Exkursion nach Luxemburg am 5./6. Juli 2023.

Das Junge Forum Verfassungsrecht ist eine Hochschulgruppe von aktuell etwa 15-20 Studierenden, v.a. der Rechtswissenschaft. Wir treffen uns regelmäßig zu Diskussionen über aktuelle verfassungsrechtliche und -politische Fragestellungen. Etwa einmal im Semester führen wir einen öffentlichen Vortrag mit einem externen Referenten durch.

Außerdem verlassen wir einmal im Jahr die Universität, um Stätten des Verfassungslebens vor Ort und ganz konkret kennenzulernen. Das reichte von der kommunalen Ebene (Gespräch mit Oberbürgermeister Markus Lewe als Präsidenten des Deutschen Städtetages, 2023) über die Landesebene (Besuch des Verfassungsgerichtshof NRW, 2018) bis zur Bundesebene (Besuche in Karlsruhe, 2018, und Bonn, 2019). Nun wollen wir uns der Ebene der Europäischen Union zuwenden und den Europäischen Gerichtshof in Luxemburg besuchen.

Der EuGH bietet ein professionelles und umfangreiches Besuchsprogramm an, bei dem wir sicherlich eine neue Perspektive auf die EU und die Rolle des EuGH als Verfassungsgericht gewinnen werden. Insbesondere haben wir die Chance, einer mündlichen Verhandlung beizuwohnen. Wenn wir schon in Luxemburg sind, wollen wir zudem die Stadt und das Großherzogtum kennenlernen; dieses Nachbarland ist in Deutschland schließlich recht unbekannt.

Für diese Eindrücke – die sicherlich auch Anregungen für unsere Arbeit in den nächsten Semestern geben werden – müssen wir aber ein ganzes Stück weit reisen: Wir fahren am Mittwoch 5.7.2023 morgens mit dem Zug nach Luxemburg, schauen uns am Nachmittag die Stadt an, übernachten dort in der Jugendherberge und besuchen dann am Vormittag des 6.7.2023 den EuGH.

Danach fahren wir mit dem Zug zurück und sind abends wieder in Münster.

Diese Reise ist auch mit gewissen Kosten verbunden. Das Besuchsprogramm des EuGH ist zwar kostenfrei, sodass für Inhalte nur Kosten für die Stadtführung anfallen, aber die notwendigen Aufwendungen für Fahrt und Übernachtung sind nicht ganz gering. Daher hoffen wir auf eine Förderung durch die Studierendenschaft, um den Teilnehmerbeitrag gering halten zu können. Daneben haben wir beim Freundeskreis Rechtswissenschaft (Förderverein der juristischen Fakultät) einen Förderantrag gestellt, aber von dort noch keinen Bescheid erhalten.

Die Kosten ergeben sich aus der folgenden Aufstellung. Dabei ist eine Gruppe von 11 Personen zugrundegelegt. Diese haben sich bis Mitte Mai aufgrund der der öffentlichen Werbung angemeldet.

Posten	Kosten Gruppe	pro Person
Hin- und Rückfahrt	503,80 €	45,80 €
Unterkunft mit Frühstück	408,00 €	37,09 €
Stadtführung	120,00 €	10,91 €
Besuch EuGH	0,00 €	0,00 €
Summe	1031,80 €	93,80 €

Wir beantragen eine Förderung in Höhe von 330 €, um den Teilnehmerbeitrag um 30 € pro Person senken zu können.

Wir bitten um positive Bescheidung unseres Antrags und stehen selbstverständlich für Rückfragen, auch in der Sitzung des Haushaltsausschusses, zur Verfügung.

Viele Grüße

Kilian Herzberg
Vorsitzender

Vorträge zum Thema

„Inklusiver Mathematikunterricht“

Praxisorientierte Veranstaltungen zur Umsetzung von inklusivem
Mathematikunterricht für Lehramtsstudierende

Folgeantrag auf finanzielle Unterstützung für studentische Projekte
des ASTA Münster

Antragstellende

Lydia Walter
Rüschhausweg 14, 48161 Münster
l_karr04@uni-muenster.de

Leonie Pesch
Gladbacher Str.36, 41179 Mönchengladbach
l_pesc03@uni-muenster.de

Sehr geehrte Mitglieder des Haushaltsausschusses,

wir beantragen 500€ zur Durchführung des Projekts „Inklusiver Mathematikunterricht. Praxisorientierte Veranstaltungen zur Umsetzung von inklusivem Mathematikunterricht für Lehramtsstudierende“. Hierbei handelt es sich um eine praxisorientierte Vortragsreihe zu inklusivem Mathematikunterricht in der Grundschule sowie in der Sekundarstufe I. Durch die Expertise der Vortragenden sollen die Studierenden ihr Wissen aus den universitären Lehrveranstaltungen erweitern, sich mit spezifischen Fragestellungen auseinandersetzen können und konkrete Handlungsmöglichkeiten präsentiert bekommen.

Dank der finanziellen Unterstützung des Haushaltsausschusses konnten im Wintersemester 2021/22 und im Sommersemester 2022 durch den vorangegangenen Förderantrag zwei Referierende zu einem Gastvortrag an der WWU eingeladen werden. Am 2. November des Wintersemesters 2021/22 hat Frau Luisa Schilling einen Gastvortrag zum Thema „Inklusiver Mathematikunterricht: Lernende mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung im Mathematikunterricht gezielt fördern – aber wie?“ gehalten. Sie konnte den rund 40 Teilnehmenden umfassende Einblicke in ihre Arbeit mit Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung bieten und anregende Beispiele aus ihrer Unterrichtspraxis an die Hand geben, indem sie eine konkrete Unterrichtsstunde im Fach Mathematik anschaulich vorgestellt und auf mögliche Unterrichtsmethoden und Differenzierungsmöglichkeiten verwiesen hat. Aufgrund der geltenden Einschränkungen bezüglich der Pandemie (COVID-19) wurde der Vortrag als digitales Webinar über Zoom gestaltet.

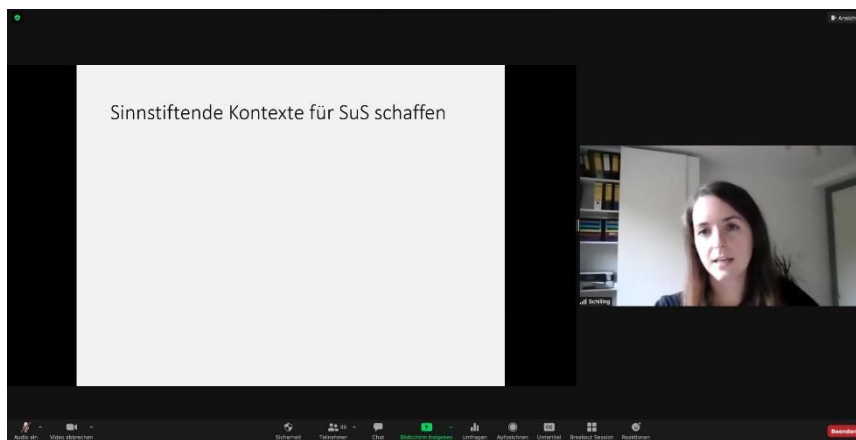


Abbildung 1: Digitaler Vortrag von Frau Luisa Schilling zur Arbeit mit SuS mit dem Förderschwerpunkt ESE

Im Sommersemester 2022 hat am 21.06.22 Frau Lisa Neuhaus durch ihren Vortrag „Ein[en] Einblick in den inklusiven Mathematikunterricht an einer Grundschule im Münsterland“ gegeben. Durch ihre mehrjährige Unterrichtserfahrung als Sonderpädagogin im inklusiven Unterricht konnten realistische Eindrücke des Ablaufs eines inklusiven Mathematikunterrichts gesammelt werden: Sie zeigte den Teilnehmenden anhand ihrer verschiedenen Aufgaben im Schulalltag beispielhafte Unterrichtsreihen aus dem inklusiven Mathematikunterricht auf, ging auf ihren Alltag als Klassenlehrerin ein und nannte Beispiele aus einer Kleingruppenförderung mit zieldifferent lernenden Kindern. Zudem brachte Frau Neuhaus verschiedene Unterrichtsmaterialien mit, die für ihren inklusiven Mathematikunterricht eine zentrale Rolle spielen. Während und nach dem Vortrag beantwortete Frau Neuhaus die vielfältigen Fragen der interessierten Teilnehmenden. Insgesamt wurde der Vortrag von allen Anwesenden als sehr gewinnbringend erachtet und es wurde der Wunsch geäußert, dieses Format fortzuführen.



Abbildung 2: Digitaler Vortrag von Frau Lisa Neuhaus zum inklusiven Mathematikunterricht in der Grundschule

Die Vortragsreihe wurde auf Basis der Rückmeldungen von Studierenden des Seminars ‚Spezielle Fragen der Mathematikdidaktik: inklusiver Mathematikunterricht in der Grundschule‘ im Masterstudiengang entwickelt, welche sich über die Seminarinhalte hinaus konkrete Beispiele von inklusivem Mathematikunterricht aus dem Schulalltag wünschten. Auf Grund der vielfältigen Themen und Inhalte, die den inklusiven Unterricht betreffen – von der Förderung leistungsschwacher bis leistungsstarker Kindern - sowie der Berücksichtigung verschiedener Heterogenitätsdimensionen und sonderpädagogischer Förderschwerpunkte, können die universitären Lehrveranstaltungen nur einen Einblick in die Anforderungen geben, die die zukünftigen Lehrkräfte erwarten. Damit gibt es über die beiden vergangenen Vorträge hinaus viele weitere Themen im Bereich des inklusiven Mathematikunterrichts, zu denen wir im Mathetreff gerne Veranstaltungen anbieten würden. Zentral soll hierbei der Austausch mit erfahrenen Lehrkräften an allgemeinen Schulen und Förderschulen sein, von deren konkreten praxisorientierten Anregungen die Studierenden profitieren können.

Das Projekt soll im Mathetreff des Instituts für grundlegende und inklusive mathematische Bildung (GIMB) stattfinden, der die Möglichkeit bietet, Unterrichtsmaterialien (Schulbücher + Begleitmaterialien, Diagnose- und Fördermaterialien, Arbeits- und Anschauungsmaterialien) und Spiele auszuprobieren und für das Praxissemester und schulpraktische Erprobungen auszuleihen. Darüber hinaus können eigene Materialien entworfen und unterrichtspraktische Ideen mit Kommiliton*innen entwickelt und reflektiert werden. Neben der reinen Materialausleihe und -entwicklung möchte der Mathetreff darüber hinaus Angebote schaffen, die über die Seminar- und Vorlesungsinhalte hinausgehen, das Wissen der Studierenden erweitern und auch die Verbindung von Theorie und Praxis den Studierenden stärker ersichtlich machen.

Das Projekt „Inklusiver Mathematikunterricht. Praxisorientierte Veranstaltungen zur Umsetzung von inklusivem Mathematikunterricht für Lehramtsstudierende“ ist wie zuvor in zwei Vorträge unterteilt. Der erste Vortrag soll im kommenden Wintersemester 2023/24 stattfinden, der zweite Vortrag im Sommersemester 2024.

Beschreibung der geplanten Veranstaltung

Eine große Herausforderung in inklusiv gestaltetem Unterricht und somit auch im Mathematikunterricht ist die Berücksichtigung jeglicher Heterogenität der Schüler*innen im

Lernprozess. Damit gemeint sind die Kinder, die aus unterschiedlichen Gründen wie einem Förderbedarf, Lernstörungen oder Teilleistungsstörungen Schwierigkeiten haben dem Unterricht zu folgen, wenn dieser nur auf ein zentrales Niveau ausgelegt ist (vgl. Heimlich & Wember, 2016).

Das Ziel des Projekts „Inklusiver Mathematikunterricht. Praxisorientierte Veranstaltungen zur Umsetzung von inklusivem Mathematikunterricht für Lehramtsstudierende“ ist es, zwei erfahrene Lehrkräfte aus dem inklusiven Unterricht und/oder mit sonderpädagogischer Ausbildung für unsere Vortragsreihe zu gewinnen, um den Lehramtsstudierenden Anregungen zum Umgang mit dieser Heterogenität der Schüler*innen zu geben. Mögliche Schwerpunkte – je nach Zusage der Referent*innen – wären: Inklusiver Mathematikunterricht für Lernende mit den Förderschwerpunkt Lernen – Wie kann Mathematikunterricht für Lernenden mit verschiedenen Leistungsniveaus gestaltet werden; Kinder mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung im Mathematikunterricht? ALLE Kinder gezielt fördern; Der Heterogenität gerecht werden – jahrgangsübergreifender Mathematikunterricht in der Grundschule. Wir hoffen, dass die Studierenden dadurch Ideen aus der Praxis sammeln, die theoretischen Inhalte aus den Veranstaltungen vertiefen und für ihren zukünftigen Beruf nutzen können.

Die Studierenden können durch die Vorträge Möglichkeiten des inklusiven Mathematikunterrichts kennenlernen, welche sie in Praktika, dem Praxissemester oder der späteren Tätigkeit als Lehrkraft nutzen können. Vor allem für Studierende in den Bachelorsemestern sehen wir in den Vorträgen eine besonders große Chance, sodass diese bereits vor den ersten Praxisphasen (EOP/BFP) für Inklusion sensibilisiert werden können. Im Rahmen des Selbststudiums ist die eigenständige Auseinandersetzung selten so intensiv, wie es durch einen Expert*innenvortrag möglich ist.

Am Vortragstag soll der/die Referent*in in seinem/ihrem Vortrag Einblicke in inklusiven Unterricht geben und den Studierenden Praxiserfahrungen präsentieren, wie bspw. eine Förderplanerstellung oder konkrete Handlungsmöglichkeiten für die Unterstützung von Kindern mit den einzelnen Förderschwerpunkten nach AO-SF. Im Anschluss soll eine gemeinsame Diskussion stattfinden, bei der die Studierenden die Möglichkeit haben, Nachfragen zu stellen.

Die geplanten Vorträge sollen im Winter- und Sommersemester jeweils an einem Dienstag um 16 Uhr im Mathetreff stattfinden. Der genaue Termin wird in Absprache mit den Referierenden festgelegt. Die Vorträge werden über den Mathetreff angekündigt und über Flyer, Homepage, Social Media und die Seminare der Dozierenden des GIMB beworben.

Veranstaltungsplanung

- Bis Mai 2023 Antrag beim Haushaltsausschuss des ASTA Münster
- Nach Zusage über Bewilligung des Antrags:
 - o Anfrage der externen Referierenden
 - o Terminfestlegung und Raumreservierung
 - o Werbung via Flyer, Homepage, Fachschaft GHR und in Seminaren der Dozierenden der Mathematikdidaktik
- November 2023: Veranstaltungsdurchführung 1. Vortrag
- Mai/Juni 2024: Veranstaltungsdurchführung 2. Vortrag
- Geplante Besucherzahl: Insgesamt wird mit ca. 25 Personen gerechnet. Es ist davon auszugehen, dass neben den Studierenden auch einige Dozierende aus dem GIMB Interesse an dem Vortrag zeigen, denen das Angebot natürlich nicht vorenthalten werden soll.
- Als Veranstaltungsort ist der Mathetreff im Johann-Krane-Weg 39 vorgesehen.

Auflistung der Finanzen

	Betrag in Euro
Honorarkosten für 2 externe Referierende (2 Stunden Vortrag + Diskussion) 2 * 200 Euro	400,00
Fahrtkosten für 2 externe Referierende 2* 50 Euro	100,00
Summe	500,00

Daraus ergibt sich die Summe 500€, die wir hiermit beantragen.

Mit freundlichen Grüßen,



Lydia Walter

(studentische Hilfskraft am GIMB)



Leonie Pesch

(studentische Hilfskraft am GIMB)

Literatur:

Heimlich, U. & Wember, F. B. (Hg.). (2016). Didaktik des Unterrichts im Förderschwerpunkt Lernen: Ein Handbuch für Studium und Praxis (3. Aufl.). Kohlhammer Verlag.

Antrag an den Haushaltsausschuss zur Finanzierung der Lesung "Verfassungsschutz" mit Ronen Steinke

Liebe Mitglieder des Haushaltsausschusses,

wir, die Hochschulgruppe der Kritischen Jurist:innen Münster und der AK recht_ungerecht, beantragen die Finanzierung einer von uns in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Internationales Öffentliches Recht und Internationalen Menschenrechtsschutz organisierten Lesung mit Ronen Steinke zu seinem aktuellen Buch "Verfassungsschutz: Wie der Geheimdienst Politik macht" in **Höhe von insgesamt 700€**.

Ronen Steinke ist promovierter Jurist und Journalist. Bekanntheit erlangte er durch die Biografie "Fritz Bauer: oder Auschwitz vor Gericht" in der er die Arbeit und das Leben des deutschen Juristen, der die Auschwitz-Prozesse in Gang setzte, skizzierte. Er ist außerdem Autor des Buches "Der Muslim und die Jüdin. Die Geschichte einer Rettung in Berlin", was die Rettung von Jüd*innen in der NS-Zeit durch den ägyptischen Arzt Mohamed Helmy beschreibt. In seiner Veröffentlichung aus 2020 "Terror gegen Juden: Wie antisemitische Gewalt erstarkt und der Staat versagt" dokumentiert er antisemitische Gewalttaten in Deutschland nach der Terrorherrschaft der Nazis. Für Aufsehen sorgte auch seine Veröffentlichung aus dem Jahr 2022: "Vor dem Gesetz sind nicht alle gleich. Die neue Klassenjustiz". Er zeigte darin auf, wie relevant die Vermögenssituation vor Gericht ist und wie Menschen mit geringem Einkommen vom Staat benachteiligt werden.

Zur Veröffentlichung von 2022 hatte der Haushaltsausschuss bereits eine Finanzierung beschlossen. Die wollen wir nun vorerst auf Eis legen, um mit ihm stattdessen über sein aktuelles Buch zu sprechen.

In "**Verfassungsschutz: Wie der Geheimdienst Politik macht**" schreibt Steinke über den deutschen Verfassungsschutz, seine Besonderheiten und wie der Rechtspopulist Hans-Georg Maaßen diesen jahrelang führte. Auch wenn er selbst Jurist ist, spricht er in seiner Reportage nicht nur eine juristische Leser*innenschaft an. Stattdessen schreibt er mit einem Fokus auf die politische Bedeutung des Verfassungsschutzes und interviewte und begleitete Spionagechef*innen, V-Leute und Agent*innen.

So erwarten wir mit der Lesung auch eine entsprechend hohe Zahl an Teilnehmer*innen aus unterschiedlichsten Studiengängen. Stattfinden soll die Veranstaltung am **27.06.2023**. Für die Moderation konnten wir bereits Prof. Dr. Nora Markard gewinnen.

Honorar:	800€
Fahrtkosten:	100€
Unterbringungskosten:	100€
Anteil der Stiftung Forum Recht:	-250€

Gesamtkosten für die Studierendenschaft: 700€

Wir würden uns über die Unterstützung der Studierendenschaft freuen und verbleiben mit solidarischen Grüßen

Luisa Römer & Isaak Rose

für den **AK recht_ungerecht** & die **Kritischen Jurist:innen**